Just an other Lovestory

TyKa

Von NishaTara

Kais Abwesenheit

Disclaimer: Nix meins XD aja doch die Kinder sind meins ^^

Just an other Lovestory

Ruhig saß Takao auf einem Stuhl in der Küche und schrieb noch rasch die Einkaufsliste zu Ende. Sah dann aber wieder auf und seufzte leise. Die beiden Kinder schliefen schon und Kai war erst am Morgen nach Amerika geflogen und würde so schnell nicht wiederkommen. Leicht stützte er sein Kinn auf der Handfläche ab und dachte nach. Er hatte es früher schon immer gehasst, wenn sein Liebster wieder einmal so lange weg musste, doch wirklich etwas daran ändern konnten sie beide nichts. Nur jetzt wo Kai so lange Urlaub hatte und fast alle Termine immer umgelegt hatte, war die Trennung von ihm viel schlimmer als sonst. Es war fast so als fehlte ein wichtiger Teil in seinem Leben. Seufzend räumte er die Sachen weg und löschte das Licht um selbst schlafen zu gehen. Kurz sah er noch einmal in die Kinderzimmer und schmunzelte sachte, als er an die aufgeregten Gesichter der beiden dachte, als sie vor wenigen Tagen noch Sachen für sie gekauft hatten.

Nachdenklich lag er im Bett und versuchte die Gedanken an Kai zu vertreiben und endlich einzuschlafen. Der nächste Tag war mit Sicherheit schon anstrengend genug. Da musste er nicht auch noch müde sein, entschied er für sich selbst und schloss die Augen. Bald entspannte er sich und es gelang ihm einzuschlafen.

Geweckt wurde er am nächsten Morgen von ihrer Tochter, die in sein Bett kroch und sich in seine Arme schmuste. Schmunzelnd küsste er ihren Schopf und streichelte sie sanft. „Morgen Kleines.“, wisperte er leise und lächelte kurz. „Bald geht es in den Kindergarten und Ryou muss in die Schule.“, lachte er leise und sah ihn fröhliche Kinderaugen. „Du freust dich mh?“, fragte er leise und erntete ein leichtes Nicken. „Das ist schön. Dann wird es dir bestimmt immer sehr dort gefallen.“, nickte er zustimmend und kuschelte noch etwas mit ihr, bis sich die Türe aufschob und Ryou dastand und auf die beiden sah. Mit einem kleinen Wink krabbelte er auch zu ihnen und kuschelte sich an Takaos andere Seite. „Wo ist Papa?“, fragte er dann leise und legte den Kopf schief. „Der ist arbeiten Ryou. Das weißt du doch. Aber er ruft bestimmt heute an.“, erwiderte der junge Japaner sanft und hauchte den beiden

einen Kuss auf. „Nun aber aufstehen und fertig machen.“, lächelte er leicht und scheuchte die Kinder aus seinem Bett bevor er ihnen rasch folgte und dann Frühstück machte.

Mit den Kindern zusammen machte er dann seine Einkäufe und wuschelte Ryou kurz durch die Haare, als er ihm eine Tüte abnehmen wollte. „Ich schaff das schon. Keine Sorge.“, schmunzelte er und sah ihn aufmunternd an. „Du kannst die Tempos nehmen, die sind nämlich zu groß für mich.“, bot er aber aufgrund des enttäuschten Blickes an und erhielt ein freudiges Lächeln. Sah dann auf die beiden Kinder und deutete ihnen an vorzugehen. Vertrauensvoll hatte Lin ihre Hand in die ihres Onii-chans gelegt und ließ sich zum Auto bringen.

Am Nachmittag fuhr er mit den beiden zu Ray und Salima um Lin abzugeben und Len einzuladen, da das Beybladetraining für die beiden bald beginnen würde. Belustigt hörte er den Kindern zu und hielt vor dem großen Gebäude. Rasch waren sie im Trainingsraum angelangt und wurden schon von den anderen Kindern erwartet. Takao schmunzelte leicht und sie setzten sich noch einmal in einen Kreis. „Seid ihr aufgeregt?“, fragte er dann belustigt und sah auf Mike und Len, die ihn mit glänzenden Augen ansahen. Leicht hob er die Augenbraue und wuschelte Max’ Sohn durch die Haare. „Na wehe ihr beiden heckt etwas aus.“, grinste er und sah auf Takuto, der sich jetzt zwischen sie setzte. Leise lachte er und schüttelte den Kopf. „Na bald ist die Meisterschaft für euch. Ich hoffe ihr strengt euch brav an.“, lächelte er und erhielt ein einstimmiges „Ja“ von den fünf Jungen was ihm ein Lächeln entlockte.

Nach noch einigen kurzen Worten begannen die Jungen zu trainieren und Takao sah ihnen nachdenklich dabei zu. Natürlich waren die Kinder wirklich gut und er glaubte auch nicht, dass sie nun unbedingt verlieren würden, aber gewinnen vielleicht auch nicht unbedingt. Schmunzelnd setzte er sich auf eine Bank und ließ die Jungen machen, da er spürte wie aufgeregt sie waren. Nur ab und zu gab er ruhig Anweisungen und betrachtete ihre Strategie und ihre Moves. Hatte aber eigentlich nicht so viel daran auszusetzen. Schließlich klatschte er in die Hände und bekam die Aufmerksamkeit der Jungen vor sich. „Das Training ist zu Ende. Wenn ihr so weitermacht schafft ihr die Vorrunden ganz locker.“, lächelte er sie an und stand auf um die Jungen alle in die Umkleide zu begleiten.

Die Kinder grinsten nur leicht und sahen auf ihren Trainer der leicht den Kopf schüttelte. „Na ab mit euch. Eure Eltern warten nur.“, grinste er und hob Ryou auf die Arme, der sich an ihn lehnte. „Na Len? Wie fandest du das Training?“, fragte er den Jungen und brachte ihn wieder zu seinem Wagen. „Toll.“, strahlte er und sah zu ihm auf. „Das Turnier wird bestimmt toll. Und wir werden die besten.“, grinste er breit und Takao lachte leise. „Hauptsache ihr habt Spaß.“, lächelte er und setzte sie beide hinein, bevor er wieder zu Ray fuhr. „Wird Papa denn wieder da sein, wenn die Turniere anfangen?“, fragte Ryou leise und Takao nickte leicht. „Ja das hat er sich vorgenommen Ryou. Also keine Sorge.“, meinte er sanft und sah ihn das glückliche Gesicht.

Nachdem Takao Len wieder abgesetzt und es geschafft hatte seine Tochter mit einigen Schwierigkeiten wieder in den Wagen zu setzen, war er nun auf dem Weg nach Hause und hörte einige Kinderlieder mit den Kleineren zusammen, die fröhlich

mitsangen. Takao musste leise lachen und wand sich an die Kleinen. „Was mögt ihr denn gleich essen? Dann koch ich euch noch was leckeres.“, schmunzelte er und wartete auf einige antworten von den Kindern. Schließlich entschieden sie sich einstimmig für Nudeln mit Tomatensoße. Lächelnd fuhr er auf ihr Gelände und hielt vor ihrer Haustüre an. Hob die Kinder aus dem Wagen und sah ihnen hinterher, als sie zur Türe liefen und auf ihn warteten.

„Der Papa ruft gleich noch an.“, eröffnete er ihnen sanft und hob Lin auf die Arme, die die Arme nach ihm ausstreckte. „Aber erst essen wir etwas. Geht ihr beiden spielen? Ich koch schnell.“, sagte er sanft und ging in die Küche. Setzte Lin auf dem Küchenstuhl ab und sah sie an. „Kekse?“, fragte sie lieb und legte den Kopf schief. Der junge Japaner nickte und sah sie an. Blickte auf Ryou, der sich zu ihnen gesellte. „Okay aber jeder nur zwei und Saft okay?“, sagte er schmunzelnd und erhielt einstimmiges Nicken. Kopfschüttelnd griff er nach den Keksdosen und holte die Kekse für die Kinder heraus, bevor er ihnen Saft einschüttete.

Dabei musste er wieder leicht lächeln als er an Chris dachte, der wirklich regelmäßig auftauchte und sich ein wenig unterhielt oder eben diese Kekse vorbeibrachte. Irgendwie hatte sich doch nicht so viel zu früher verändert wie er anfangs mal gedacht hatte. Natürlich waren sie alle anders als sie damals gewesen waren. Aber Freunde waren sie glücklicherweise immer noch. Leicht lehnte er sich gegen die Arbeitsfläche und wartete dass das Nudelwasser kochte, während er etwas in seinen Gedanken versank. Sie hatten alle noch untereinander Kontakt. Selbst über John erfuhr der junge Japaner immer etwas oder sah ihn ab und zu, auch wenn er ihm immer aus dem Weg ging. Jedoch fiel ihm auf, dass er wirklich lange keinen Kontakt mehr mit seinen restlichen Verwandten hatte. Seit dem Kampf um den Dojo hatte er sie schon nicht mehr gesehen. Seufzend sah er auf seine Kinder und versuchte die Gedanken wieder zu ordnen.

Ruhig machte er das Essen fertig und sah ab und zu auf die beiden Kinder, die am Küchentisch saßen, da sie nicht wirklich in ihren Zimmern spielen wollten. Fröhlich unterhielten sie den Japaner und er lächelte leicht, als er ihnen zuhörte. Als er dann die Sachen fertig hatte stellte er sie auf den Tisch und deckte ihn rasch. Sah dann die beiden an und schickte sie Händewaschen, während er selbst noch etwas in der Küche richtete. Keine fünf Minuten später saßen die Kinder wieder an ihren Plätzen und sahen hungrig auf die Nudeln. „Hunger Mama.“, sagte die Kleine und zog einen Schmollmund, als Takao ihr nicht schnell genug reagierte. Der lachte nur leise und tat den beiden eine Kleinigkeit auf den Teller, bevor er sich selbst etwas nahm und dann mit ihnen gemeinsam zu essen begann.

Kurz blickte Takao auf die Uhr als sie fertig waren und angelte nach seiner Tochter, die fröhlich durch die Küche hüpfte. „Na komm Lin wir wollen uns jetzt bettfertig machen. Du und dein Onii-chan gehört gleich ins Bett.“, schmunzelte er und nahm die Hand des Jungen neben sich. Ging mit ihnen dann ins Bad und steckte die beiden in die Badewanne. Lächelnd half er den Beiden und trocknete sie wieder ab. Rasch steckte er sie in einen Schlafanzug und ging noch einmal mit ihnen nach unten, als auch das Telefon schon klingelte. „Pünktlich auf die Minute.“, murmelte er und ging mit ihnen ins Wohnzimmer um mit Kai zu reden.

„Hallo kleiner Drache.“, ertönte auch fast sofort die sanfte Stimme des jungen Russen und Takao lächelte automatisch. „Ich vermisse dich.“, murmelte er seufzend und kuschelte etwas mit seinen Kindern die ihn neugierig ansahen. „Und bin scheinbar nicht der einzige.“, kicherte er dann und strich Lin über den Kopf. „Du Kai? Ich geb dir rasch deine beiden Kinder, damit ich sie ins Bett bringen kann und bin dann für dich da.“, sagte er ruhig und bekam ein zustimmendes Geräusch geschenkt, bevor er dann den Hörer erst Ryou und dann Lin reichte, die beide ein paar Worte mit ihrem Papa wechselte und den Hörer dann wieder zurück an Takao gaben. Ruhig erzählte er dem Russen allgemein etwas und hob Lin wieder auf die Arme und sah liebevoll auf Ryou als dieser neben ihm herlief und er die beiden in ihre Betten steckte. Nach zwei liebevollen Küssen gaben die beiden dann auch endlich Ruhe und schliefen rasch ein. „So jetzt bin ich voll da Kai.“, kicherte er und schloss die Türe hinter sich um ins obere Wohnzimmer zu gehen.

Kai lachte leise und schüttelte den Kopf. <<Ich hätte früher anrufen sollen. Dann wären die beiden nicht zu lange wach gewesen.>>, seufzte der junge Russe. „Quatsch. Sie waren doch nicht viel länger wach. Nur zehn Minuten.“, murmelte er beruhigend und lehnte sich entspannt zurück. „Und wie läuft es bis jetzt?“ <<Gut… Überraschend gut sogar. Ich hoffe ich kann bald wieder bei euch sein. Ich vermisse euch drei.>> „Geht uns nicht anders Kai… Die beiden fragen die ganze Zeit nach dir und mir fällt dadurch immer mehr auf, dass du nicht da bist.“, seufzte der Kleinere und strich sich durch die Haare. „Beeil dich Kai. Wir vermissen dich alle so sehr.“, wisperte er leise und erreichte ein kleines Lächeln, das er fast sehen konnte und sich in der Stimme des anderen widerspiegelte. <<Ich euch auch kleiner Drache. Bald bin ich wieder da.>>, versprach er deswegen und Takao nickte etwas abwesend. Weiterhin unterhielten sie sich noch über andere Kleinigkeiten und bald legte Takao auf, da er doch etwas müde war und morgen wieder ein stressiger Tag werden würde.

So vergingen einige Tage, in denen Kai nicht anwesend war und Takao sich um alles kümmern musste. Das ganze war noch stressiger als er es sich gedacht hatte und er nahm sich vor etwas in seinem Leben zu ändern. Er konnte nicht von einem Termin zu dem nächsten hetzen und die Kinder mit sich nehmen wenn Kai nicht da war. Oder eben sie bei Freunden lassen. Das wollte er ihnen ganz gewiss nicht antun, sodass er sich dazu entschloss bald mit seinem Mann über eine Lösung zu reden. Er selbst wusste zwar schon was er wahrscheinlich machen wollte, aber es war wohl auch kein Schritt, den er einfach alleine entscheiden konnte. Nachdenklich saß der junge Japaner in seinem Garten und sah den Kindern beim Spielen im Schnee zu, während seine Gedanken zu Kai schweiften, der diesen Abend wohl ankommen würde.

Gerade deswegen packte er gegen den späten Nachmittag die beiden Kinder ein und brachte sie nachdenklich ins Haus um sie aufzuwärmen und wieder Kekse zu verteilen. Er lächelte leicht und dachte daran, dass Chris wohl bald wieder auftauchen müsste, wenn er seine Traditionen aufrechterhalten wollte. Schließlich sah er wieder auf die Kinder und strich Lin ordnend durch die Haare. Schnappte sich dann eine Bürste und band sie zu einem lockeren Zopf so wie die Kleine sie im Moment scheinbar am liebsten trug. Takao grinste leicht und küsste seine Tochter auf den Schopf. „Der Papa hat’s schon schwer mit uns nicht?“, fragte er und erhielt einen fragenden Blick von seiner Tochter. „Na der Papa mag doch offene Haare und wir mögen sie lieber zugebunden.“, lächelte er und erhielt ein helles Auflachen des Kindes und auch von

Ryou, welchen er mit sanften Blick betrachtete. „Wir gehen den Papa gleich abholen nicht?“, fragte er dann und erhielt eifriges Nicken und sah Lin zu wie sie von ihrem Stuhl hüpfte und freudig herum sprang und dabei immer ‚Papa holen’ sang. Schließlich zog er die beiden an und setzte sie ins Auto. Nahm ihnen das Versprechen ab bei ihm zu bleiben und fuhr zum Flughafen um Kai abzuholen.

Diesen fanden die drei dann auch ganz schnell und Kai war gezwungen seine Taschen fallen zu lassen um Lin aufzufangen, die sich sofort auf ihn gestürzt hatte. Der Japaner lachte leise und sah seinem perplexen Mann ins Gesicht. „Mh sie hat dich als erstes gesehen und dich geschnappt.“, stellte er fest und bekam einen kleinen Kuss von Kai geschenkt, der sich nun schmunzelnd an seine Tochter wand und etwas mit ihr herumalberte, bis er sie wieder absetzte und Ryou sanft begrüßte. „Das ist eine Überraschung.“, lächelte er sanft und wuschelte dem Jungen durch die Haare, der freudig zu ihm aufsah. „Haben dich ganz doll vermisst Papa.“, gestand er dann und wurde kurz auf den Arm genommen. „Ich hab euch auch vermisst mein Kleiner. Komm wir fahren jetzt nach Hause und spielen etwas zusammen.“, schlug er vor und begeisterte damit natürlich sofort die Kinder, die von ihm abließen, damit der junge Russe mit seinem Gepäck kämpfen konnte.

Erst spät am Abend konnten sie die beiden Kinder ins Bett bringen und Kai seufzte leise. „Das geht so nicht… Sie können nicht immer so lange wach bleiben wenn ich weg war.“, murmelte er, während er in ihr Schlafzimmer ging. Takao folgte ihn stumm und sah ihn einen Moment an. „Ich weiß… Wir werden uns dann etwas einfallen lassen müssen.“, murmelte er leise und sah ihn nachdenklich an. „Aber ich denke sie werden sich auch daran gewöhnen wenn du wieder öfter wegmusst.“, lächelte er dann und sah ihn noch einen Moment an. Kai drehte sich herum und zog den Jüngeren am Handgelenk zu sich. Sanft legte er die Arme um den schmalen Körper und drückte ihn an sich. Küsste ihn liebevoll. „Ja wir werden uns etwas einfallen lassen. Aber jetzt mag ich etwas Ruhe mit dir haben.“, sagte er leise und hauchte einen Kuss auf die Lippen des Kleineren. „Takao schloss seine Augen schnurrend und kuschelte sich an den warmen Körper. „Du hast mir so gefehlt. Das Bett war ganz kalt ohne dich.“, wisperte er leise und erhielt ein leises Lachen. „Mein armer Drache.“, waren die letzten Worte, die Kai mit ihm wechselte, bevor sie wieder zu einem liebevollen, Seelensuchenden Kuss zueinander fanden.

Der Samstag verging ruhig, indem Kai sich größtenteils seinen beiden Kindern widmete, die diese Aufmerksamkeit auch in höchstem Maße einforderten, was Takao ab und zu doch zum Lachen brachte, da der arme Russe fast keine ruhige Minute hatte. Erst am Abend hatten die beiden Männer wieder Zeit für sich, welche sie nun auch im Wohnzimmer in aller Ruhe genießen wollten. Seufzend kuschelte Takao sich an den Körper des Mannes neben sich und schloss die Augen, als dieser seinen Kopf in seinem Schoß bettete und so durch die Haare des jüngeren Japaner strich. Liebevoll sah Kai auf ihn nieder und schmunzelte leicht als er das genießende Gesicht erblickte.

Eine Zeit lang schwiegen sie beide und lauschten der Musik, welche aus dem Radio ertönte. Dann erst öffnete Takao die Augen und sah Kai einen Moment an, bevor er wieder die Stimme erhob. „Du? Ich hab nachgedacht Kai.“, sagte er leise und bekam einen fragenden Blick geschenkt. „Worüber?“ seufzend kuschelte sich der Kleinere an ihn und nahm seine Hand in die eigene. „Na ja… mir ist klar geworden, dass ich nicht

mehr andauernd herumreisen kann. Auch wenn es nur kurze Auftritte sind. Es ist mir zu viel Stress und für die beiden Kleinen ist das auch nicht gut.“, murmelte er und sah ihn wieder fest an. „Ich denke ich gebe nach diesem Turnier meinen kompletten Rücktritt beim Bladen bekannt. Ich konnte mich entscheiden zwischen Kendo und Beybladen. Und mir ist das Dojo zu wichtig um es aufzugeben.“, sagte er leise und sah auf den Russen, der bisher geschwiegen hatte. Dieser lächelte jetzt sanft und küsste seine Wange. „Du weißt dass ich dich immer unterstützen werde mein Drache. Und wenn du dich so entschieden hast, werde ich hinter dir stehen.“, erklärte er und bekam ein dankbares Lächeln geschenkt. Den Rest des Abends redeten sie noch über manche Sachen, bevor sie auch früh zu Bett gingen und sich dazu entschlossen den restlichen Bladebreakers die Entscheidung erst später zu erzählen.

***~~~~

Sooo das war’s mal wieder von mir
Ich weiß das Kapitel war extrem kurz. Aber ich wusste nichts mehr zu schreiben weil ich Probleme mit dem Turnier habe -.-
Erwartet da auch keine Glanzleistung von mir okay? Ich glaube das wird der größte Mist XD
Weil ich das nicht beschreiben kann

Na ja bis zum nächsten Mal
Hinterlasst mir doch bitte einen Kommentar
Byby Kira